

Euer/ Ihr Leben in Zeiten von COVID19

Allgemeines

 Titel der Umfrage Euer/ Ihr Leben in Zeiten von COVID19

 Autor

 Sprache der Umfrage  Deutsch

 Öffentliche Web-Adresse der Umfrage (URL) <https://www.surveio.com/survey/d/S9K6G0E3O9G3B7C5A>

 Erste Antwort 15. 03. 2021

 Letzte Antwort 18. 04. 2021

 Dauer 35 Tage

Umfrage Besucher

392

Insgesamt Besuche

205

Fertige Antworten

0

Unvollendete Antworten

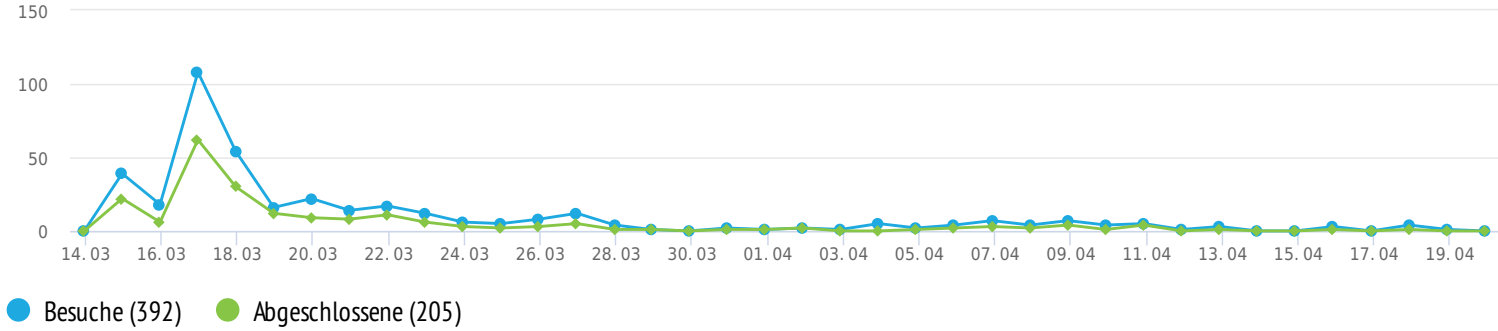
187

Nur gezeigt

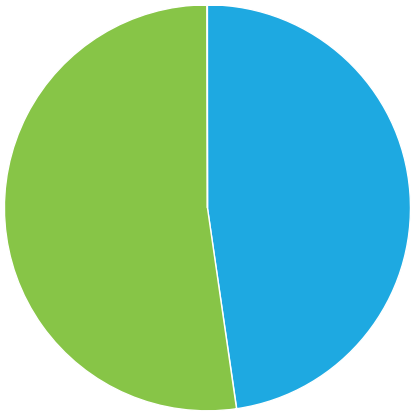
52,3%

Insgesamt Abschlussquote

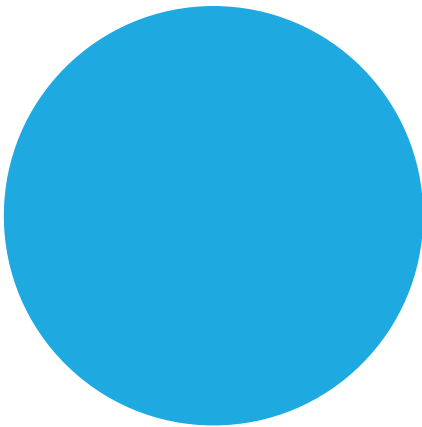
Besuch Historie (15. 03. 2021 – 18. 04. 2021)



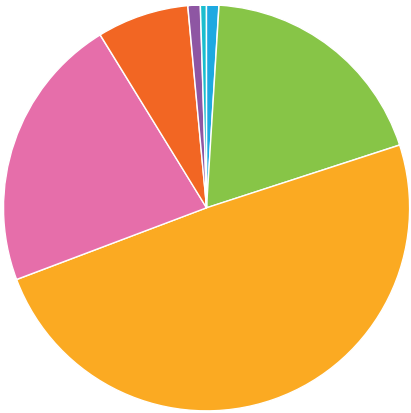
Besucher total



Besuchen Quellen



Durchschnittliche Zeit der Fertigstellung



- Nur gezeigt (47,7 %)
- Abgeschlossene (52,3 %)
- Unvollständige (0,0 %)

- Direkter Link (100,0 %)

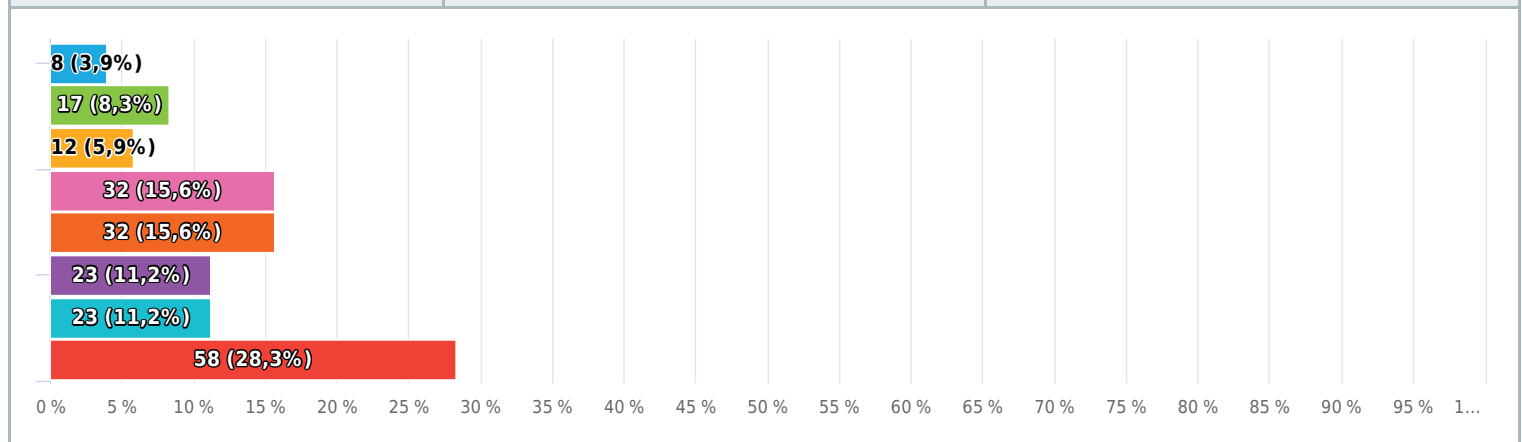
- <1 min. (1,0 %)
- 1-2 min. (19,0 %)
- 2-5 min. (49,3 %)
- 5-10 min. (22,0 %)
- 10-30 min. (7,3 %)
- 30-60 min. (1,0 %)
- >60 min. (0,5 %)

Ergebnisse

1 Wie alt bist Du/ sind Sie?

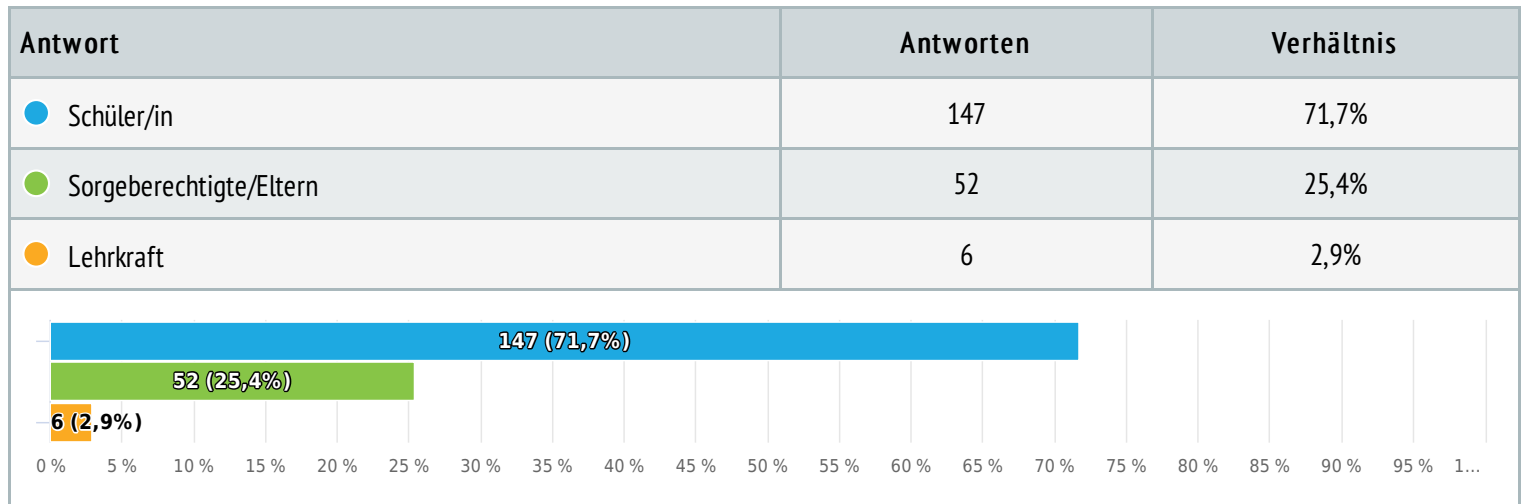
Einzelwahl, geantwortet 205 x, unbeantwortet 0 x

Antwort	Antworten	Verhältnis
10	8	3,9%
11	17	8,3%
12	12	5,9%
13	32	15,6%
14	32	15,6%
15	23	11,2%
16	23	11,2%
> 16	58	28,3%



2 Was bist Du/ sind Sie?

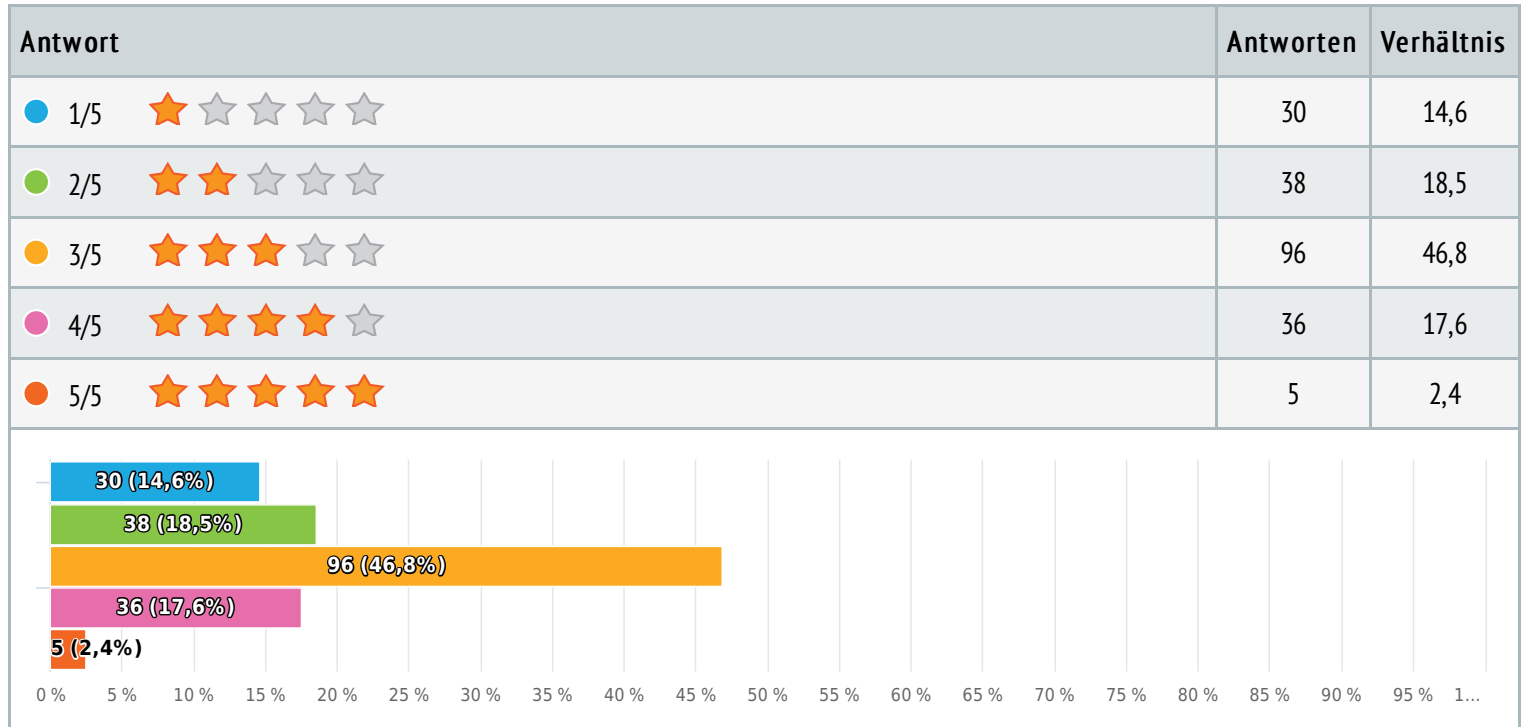
Einzelwahl, geantwortet 205 x, unbeantwortet 0 x



3 Das Lernen/ Lehren im Homeschooling funktionierte aus meiner Sicht...

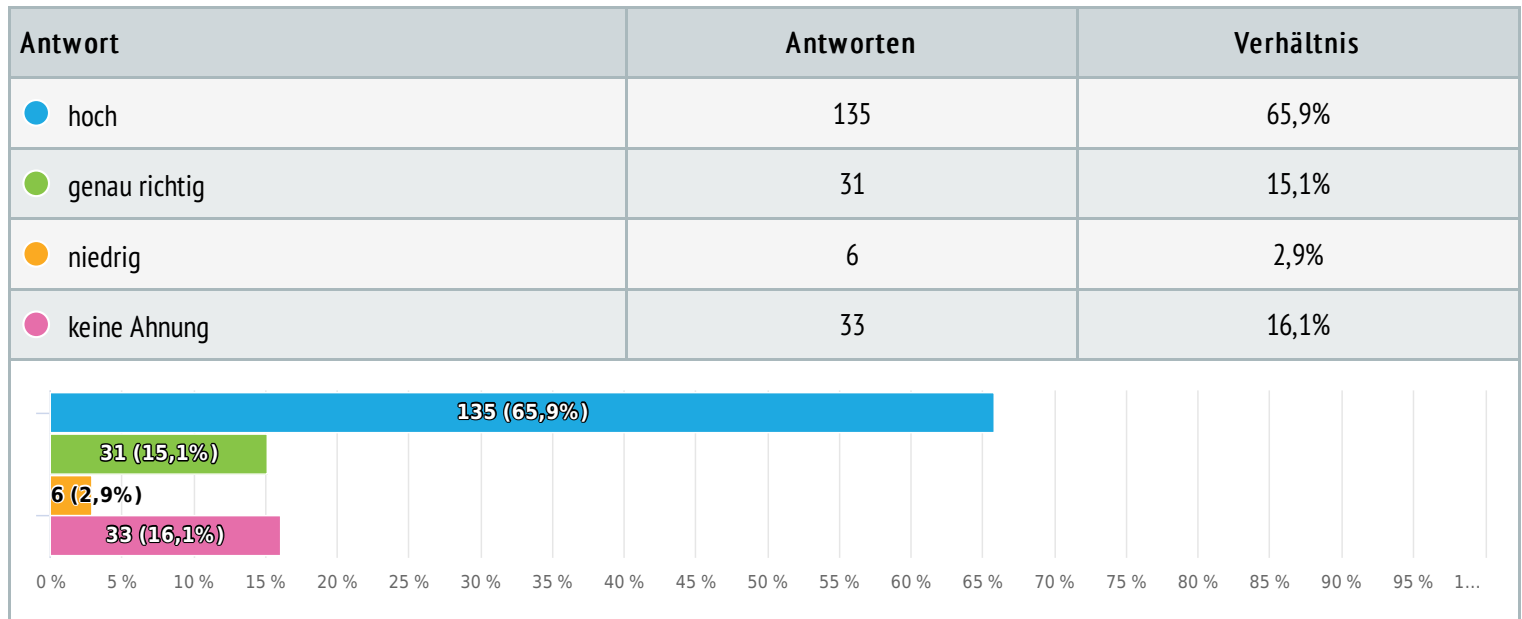
Sternebewertung, geantwortet 205 x, unbeantwortet 0 x

Anzahl der Sterne 2,7/ 5



4 Der Arbeitsaufwand war...

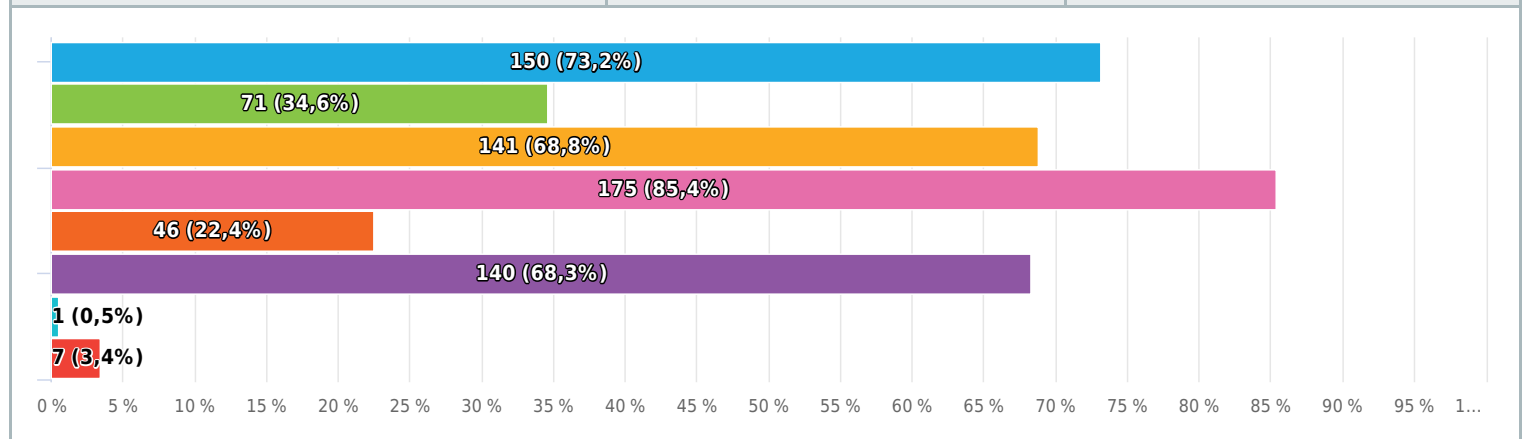
Einzelwahl, geantwortet 205 x, unbeantwortet 0 x



5 Folgende Geräte und Materialien wurden hauptsächlich genutzt:

Mehrfachauswahl, geantwortet 205 x, unbeantwortet 0 x

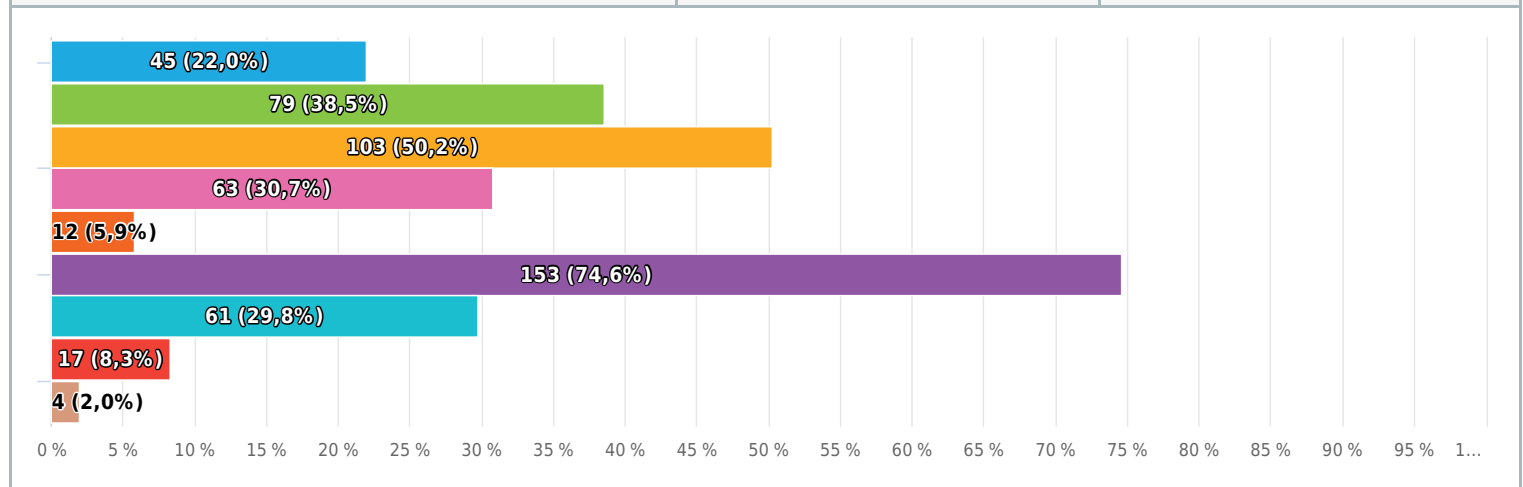
Antwort	Antworten	Verhältnis
● PC	150	73,2%
● Tablet/iPad	71	34,6%
● Smartphone	141	68,8%
● Drucker	175	85,4%
● Scanner	46	22,4%
● Schulbücher	140	68,3%
● nichts davon	1	0,5%
● Andere...	7	3,4%



6 Mit Mitschülern/ Kollegen/ anderen sozialen Kontakten trat ich hauptsächlich so in Kontakt:

Mehrfachauswahl, geantwortet 205 x, unbeantwortet 0 x

Antwort	Antworten	Verhältnis
● Chat	45	22,0%
● E-Mail	79	38,5%
● Video-Konferenz	103	50,2%
● Telefon	63	30,7%
● über Dritte	12	5,9%
● WhatsApp	153	74,6%
● persönlich	61	29,8%
● gar nicht	17	8,3%
● Andere...	4	2,0%



7 Besonders gut in Corona-Zeiten war...

Text Frage, geantwortet 205 x, unbeantwortet 0 x

- (2x) Kein/kaum Kontakt mit fremden Menschen.
- Das wir Aufgaben Zuhause machen dürfen und uns die Aufgaben zeitlich selber einrichten konnten.
- (3x) ausschlafen
- Das ich aus schlafen konnte
- Keine Ahnung
- Das man länger schlafen konnte
- Weiß ich nicht
- Nicht so früh aufstehen

- Die Unterstützung der Lehrkräfte
- Das man nicht so früh wie sonst aufstehen musste und das man sich seine Aufgaben selber einteilen konnte wann man es macht
- Eigentlich war in Corona-Zeiten nichts gut
- Absolut nichts
- Das wir größtenteils ausschlafen konnten und uns die Aufgaben nach eigenem Ermessen einteilen konnten bzw nach eigenem Tempo machen konnten.
- Ich konnte lange zuhause bleiben
- Da fällt mir nur das nicht frühe Aufstehen ein. Ansonsten kann ich nichts positives sagen.
- (8x) nichts
- Eigentlich nichts, außer da wir keine Schule hatten und demnach nicht so früh aufstehen mussten
- Der Schüler kann in seiner Geschwindigkeit arbeiten
- Ich hatte viel Zeit für meinen Hund
- Nichts
- Für mich gar nichts, es war nicht besonders toll.
- Zu Hause sein
- Man hatte mehr Zeit für sich
- Videokonferenz in Englisch und die teilweise Rückinfo der Lehrer zu den gemachten Aufgaben
- Nichts! Auch wenn man die zusätzliche Zeit mit der Familie genießen konnte, ist es trotzdem traurig wieviel man durch diese Zeit verloren hat (ob schulische Angelegenheiten oder private Zusammenkünfte, besonders an Feiertagen)
- Das ich nicht in die Schule musste
- Das ich teilweise meine Noten verbessern konnte
- Garnicht
- Weniger Termine nach der Arbeit zu haben
- Das ich auch bei meinen Papa Schule machen konnte
- Ich weiß nicht
- Das man sich durch Video Konferenzen gesehen hat
- Garnichts
- Leider kann ich als Elternteil nichts Gutes feststellen. Für mich als vollberufstätige Mutter mit 2 Kindern ist es sehr sehr schwer alles zu organisieren und vor allem auch beiden Kindern gerecht zu werden, sie zu unterstützen und zu helfen. Ich bin 40 bis 45 h die Woche auf Arbeit, sodass sich die Kinder tagsüber allein behelfen müssen bei ihren Aufgaben und ich mich nur Abends und an den WE darum kümmern kann. Und das alles neben meinen ganz alltäglichen Aufgaben.
- Nichts war besonders gut. Wie soll man in einer solchen Situation was Gutes finden. Kinder vereinsamen, lernen mit einem PC, werden von Lehrern unter Druck gesetzt und benotet. Es ist kein qualitatives Leben oder Lernen.
- Die Videokonferenz
- Nichts da die Lehrer, uns mit Aufgaben voll gepulvert haben und wir mehr gemacht haben als sonst
- Zu Hause zu sein
- Eigene Zeiteinteilung
- Es war gar nichts gut.
- Ausschlafen
- Nichts
- Ich konnte den Leistungsstand meines Sohnes besser einschätzen und der Kontakt zu den Lehrern war besser
- (3x) Gar nichts
- Zuhause sein
- Man konnte manchmal ausschlafen
- Keine Ahnung
- Eigentlich war nichts besonderes gut. Halt nur das wir uns in unserer Klasse gegenseitig mehr geholfen haben.

- Gar nichts, im 1. Lockdown hat den Kindern der Überblick und diverse Lernanleitungen gefehlt. Das wurde im 2. Lockdown besser gehandhabt.
- dass ich mich mit der Technik auseinander setzen musste
- man hatte keine Zeiteinschränkungen
- Gar nichts
- Keine Schule
- Die Kommentare der Lehrer/innen bezüglich der Aufgaben
- dass ich zocken konnte
- Zu sehen, wie die Lehrkräfte doch so unterschiedlich arbeiten-Aufgabenstellung, Rückmeldungen, Motivation ihrer Schüler, Kommunikation mit den Schülern...
- ich habe am Anfang es toll gefunden die Aufgaben dann zu machen wenn ich sie wollte
- Das ich ausschlafen konnte
- Man konnte selbst das Tempo bestimmen in dem man die Aufgaben bearbeitet.
- es war nichts besonders gut
- man konnte Selbstständiges arbeiten verbessern, weil in der Schule bekommt man ja kleine Hilfestellungen aber bei sich zuhause muss man ja alles alleine machen. Man kann zwar eine e-mail an die betreffenden Lehrer schicken aber man kann ja nicht jeden Tag sich E-mails an verschiedene Lehrer schicken um zu fragen wie man was macht.
- Ich konnte am Morgen etwas länger schlafen.
- Das Pensum selbst einteilen zu können. Ich habe meine produktiven Phasen nutzen können, die nicht in die sonstige Schulzeit fallen würden.
- länger schlafen
- Nix.
- Das man in der schulcloud die Aufgaben abschicken musste und so den Druck hatte etwas für die Schule zu tun
- Bisschen mehr Zeit mit meiner Familie zu verbringen
- Ich finde nix gutes daran
- Das ich mehr Zeit für mich und meinen Hund hatte
- War nichts
- Es war gut zu erkennen, wo es Lernschwierigkeiten gibt
- Ich fand leider nichts so wirklich gut, da ich bald meinen Abschluss habe und ich gerne mehr in der Schule gewesen wäre.
- Am Anfang habe ich mich ein wenig gefreut, dass die Schule geschlossen wurde. Ich konnte ausschlafen und mir meinen Tag einteilen. Doch das Erledigen der Aufgaben war zu Hause, ohne einen Lehrer zum Fragen, schwerer als gedacht.
- Nichts ☒☒☒
- Die Möglichkeit sich digital weiterzuentwickeln
- dass man sich seinen Tag selber strukturieren und planen konnte.
- Flexible Zeiteinteilung
- Freizeit
- Nichts war gut
- Gemeinsame Zeit
- Rückinfo von fast allen Lehrern zu den erledigten Aufgaben und der Englischunterricht per Videokonferenz
- Einfach gar nichts
- Das die schul Cloud bis auf ein paar mal gut funktioniert hat.
- Lange Schlafen
- Das ich ausschlafen konnte und für mich die Aufgaben festgelegt habe wann ich die Aufgaben mache
- Die Videokonferenz
- .
- Das man Zeit hätte mal etwas andere zu machen und nicht immer von Früh um 7:45 bis manchmal ca. 14:45 in der Schule zu sein. Man könnte mal ausschlafen und muss nicht um 6 aufstehen um sich fertig zu machen.
- Die Nutzung der Cloud zum digitalen Lernen bietet eine gute Grundlage und entwickelt sich von Woche zu Woche.

- Nüschts alles scheiße der Müll
- Das ich niemanden von der Klasse zu sehen muss und das man eigentlich immer gut Zeit habe
- Das ich viel Zeit mit meiner Familie habe
- (2x) Eigentlich nix war alles scheiße nichts richtig gelernt weil zu wenig verstanden
- Es war nichts so wirklich gut.
- Es gibt manche Sachen die gut sind und manche die schlecht sind es hängt von der Person ab und deren Probleme und Meinungen
- Das man länger schlafen kann
- Das man den Fokus wieder mehr auf die wesentlichen Dinge lenkt.
- Garnichts, was soll man erwarten?
- Ich konnte ausschlafen manchmal
- Nichts garniert nichts
- Die Ferien
- Gar nichts bis jetzt
- dass die Kinder die Möglichkeit hatten, sich gewisse Arbeitszeiten selbst einzuteilen und eine gewisse Selbständigkeit gefordert wurde.
- Das länger schlafen und länger munter bleiben
- das ich viel Zeit mit meiner Mutter verbracht habe
- Ausschlafen und lange wach bleiben
- Überhaupt nichts
- Ich finde gar nichts gut. Viel mehr Stress der Eltern und Kinder. Kinder haben keine Motivation.
- Mal richtig ausschlafen
- Das ich viel Zeit für meinen Hund hatte
- eine freiere Zeiteinteilung
- Das man etwas mehr Zeit für das Familienleben hat
- Ich
- dass man sich sehr intensiv mit den technischen Möglich- und Schwierigkeiten des Distanzunterrichts auseinandersetzen musste.
- Lernen mit Eltern
- Nichts ist gut.
- Es ist schwierig überhaupt etwas Positives aus der Corona-Zeit zu ziehen.
- die Videokonferenzen in Englisch
- Nichts, die Kinder wurden weggesperrt, die Alten ebenso. Mein selbstbestimmtes Leben wurde mir genommen, die Familie auseinandergerissen. Die Möglichkeiten auf Kunst und Kultur wurden eingefroren. Alles was wichtig war gab es nicht und wurde plötzlich zur Pflicht, sprich Masken, Tests... das Impfen geht viel zu langsam voran. Warum müssen gesunde zu Hause bleiben? Es gibt genug leere Kasernen etc. in denen die Kranken genesen könnten. Wir werfen soviel Geld für Rüstung / Krieg aus dem Fenster.
- Mehr auf sein Körper gehört zu haben.
- Garnix
- Die viele Zeit mit meiner Familie
- Nur das man mehr Freizeit hat
- (3x) nix
- (4x) Nix
- (5x) Nichts
- nichts
- Die gemeinsame Zeit :)
- Gut war der Zusammenhalt der Familie und Freunde.
- Ich kann diesen ganzen Einschränkungen nicht gutes abgewinnen.
- (3x) Nichts.
- Dass ich mir meine Aufgaben selbst einteilen konnte.

- das tägliche ausschlafen
- Da kann ich keine positiven Aspekte finden.
- Also ich fand es nicht so gut
- Es war nicht so toll
- Nicht so früh aufstehen
- Man konnte sich alles gut auf den Tag aufteilen.
- Das ich mir das lösen meiner Aufgaben über den Tag aufteilen konnte bzw. mir meinen eigenen Plan machen konnte.
- Da ich momentan zu Hause bin konnten wir uns die Zeit wann und wie mein Kind seine Aufgaben lösen kann
- .
- Das man sich über das Telefon noch sehen konnte
- Für mich war nichts gut in Corona-Zeiten.
- das ich kaum zur Schule musste
- nichtz
- Nichts wirklich
- Der Familiäre Zusammenhalt
- Ich bekam Hilfe von meiner Familie und meiner Verwandtschaft
- Keine Ahnung
- das ich die Aufgaben gut machen konnte.
- Das mann sich die Aufgaben einteilen konnte .
- Gab nichts gutes
- Das man keine Leistungskontrollen oder Klassenarbeiten schreiben muss.
- Der Distanz unterricht
- das ich mich mehr bewegen konnte, ich glücklich wahr, mehr mit meiner bff unternehmen konnte, mich besser um die Tiere kümmern konnte, nicht von Montag-Freitag gestresst und übermüdet
- Nix, es ist einfach schlimm das die Kinder nicht in die Schule gehen können.☹
- da gibt es nichts gutes
- (21x) Nichts
- Dir Organisation unserer Schule.
- Weniger verschmutzte Wäsche
- Eigentlich nichts, das einzige annähernd gute war, dass man mal gesehen hat wie inkompetent unsere Regierung ist.

8 Besonders schwierig war...

Text Frage , geantwortet 205 x, unbeantwortet 0 x

- aufgaben die ich nicht verstanden habe
- Einige der gestellten Aufgaben zu lösen da wir alles am Handy machen mussten
- Ich bin keine Pädagogin, meinen Kindern etwas beizubringen was ich selber erst googeln muss macht mich unglaublich. Themen können nicht erläutert werden, wenn man keine Ahnung hat wie etwas funktioniert oder warum etwas so funktioniert
- Die aufgaben rechtzeitig ab zu schicken und wenn man Sachen hatte die mann noch nicht kann das mann versuchen musste sich das selbst zu erklären
- Kontakt zu allen Schülern halten
- Frau Leufer und herr Kunze
- Nach einem Arbeitstag mit dem Kind die Aufgaben zu erledigen.
- Kind zum Erledigen und Lernen zu motivieren
- Ohne Erklärung des Lehrers alles allein zu machen.

- das man nicht mit den Lehrern reden konnte
- Beruf und homeschooling unter ein Hut zu bringen. Da Motivation zum Lernen alleine teilweise fehlt
- Homeschooling und Kinder zu vereinbaren
- An Weihnachten nicht die Familie besuchen zu können, da das eigene Kind in Quarantäne gehen musste, da ein Lehrer positiv getestet wurde. Das schwierige daran war die Angst und die Ungewissheit ob ich meine Eltern überhaupt noch einmal sehen kann, da sie zur Risikogruppe gehören. Diese Zeit war schrecklich.
- Ich habe jeden Tag meinen 8 Stunden Arbeitstag absolviert. Danach ging es nach Hause und das Homeschooling begann. Alles was mein Kind am Vormittag nicht allein bewältigen konnte, wurde nachmittags bis zum Abend hin gelöst. Da lagen die Nerven sehr oft blank. Diese Zeiten brauche ich nicht auf die Dauer. Das macht einen völlig kaputt und an eigene Freizeit ist gar nicht mehr zu denken. Da hofft man, dass endlich mal Ferien sind.
- Die vielen aufgaben
- Die wichtigen Strukturierungen des Schulstoffs fehlten, Termine mußten noch kontrolliert und gemeinsam strukturiert werden . Kontrollen waren nötig, da eine Unterschrift der Sorgeberechtigten notwendig war. Die schulischen Belange mit Vollzeitjobs und Familienzeiten zu vereinbaren, war schwierig. Am schlimmsten fand ich, das Kind langfristig zu motivieren, seine Aufgaben in den geforderten Zeitraum zu machen- von einigen Lehrern kam nicht einmal ein Kommentar, das die Aufgaben ankamen
- Einige Sachen sich selber bei zu bringen
- Das alleine zu lernen und das verstehen der Aufgaben.
- (4x) Alles
- Die Kinder sind tagsüber allein und sollen die Aufgaben allein lösen. Soviel Selbstdisziplin, Motivation und ohne Lehrkraft ist für ein Kind nicht lösbar. Den Kinder fehlt über diesen extrem langen Zeitraum des home schooling jegliche Struktur. Auch das lange am Bildschirm sitzen tut den Kindern nicht gut. Am meisten fehlt Ihnen der soziale Kontakt zu gleichaltrigen Kindern.
- Das lösen mancher Aufgaben, man muss sich manches selbst zusammen reimen oder den Lehrer eine E-Mail schreiben, was aber immer etwas dauert bis man eine Antwort bekommt. In der Schule könnte man den Lehrer direkt fragen.
- Die Kommunikation
- Alles unter einen Hut zu bekommen, vor allem da ich zwei Kinder habe und diesen helfen musste bei ihren ganzen gestellten Aufgaben ☒. Und das nach einem 8 stündigen Arbeitstag im Bereich der Krippenarbeit. Ich bin an machen Tagen sehr genervt und gereizt gewesen durch die ganzen Aufgaben der Lehrer und ihren dazu (bei manchen Lehrern) umständlichen bzw merkwürdig Emails die Sie an uns Eltern geschickt haben. Bin froh,wenn alles ein Ende irgendwann findet bzw sich alles normalisiert.
- In vielen fächern das „beibringen,, von lernstoff
- Aufgaben alleine zu lösen, ohne Unterstützung oder die Sachen zu verstehen und sich zu merken
- schwierige dinge selber erarbeiten
- Mich selbst dazu aufzuraffen meine Aufgaben zu machen
- das die Schule über die Schulcloud lief und diese immer wieder abgestürzt ist.
- mir in problemfächern die Themen selbst beibringen zu müssen
- alles zu schaffen
- Das es keine Konferenzen gab mit Lehrern. Die Kinder wurden von manchen Lehrern allein gelassen. Bin sehr enttäuscht darüber.
- Die Kinder zu motivieren was für die Schule zu machen.
- dass man sich nicht sehen konnte.
- Die Lernmotivation bzw eine Anleitung zum homeschooling.
- Mathe, Physik, und kein Fußball zu spielen
- Manche Schul Aufgaben zu lösen
- Konzentration
- Die Abgabezeiten einzuhalten.
- Lernen von neuen Stoffen ohne Unterstützung der lehrer
- Manche Aufgaben die wir über die Cloud aufgekriegt haben.
- Themen zu verstehen ohne sie erklärt zu bekommen.
- (2x) Die Aufgaben
- konferenz

- Keine persönlichen Kontakte zu haben und nicht richtig unterrichten zu können
- Die Aufgaben alleine machen, ohne Hilfe von Lehrern.
- Mein Sohn zum täglichen Lernen und Arbeiten zu motivieren. Sich selber neuen Themen zu erarbeiten ohne Hilfe der Lehrer ist manchmal schwierig.
- dass trotz Schulcloud z. B. viele Aufgabenblätter ausgedruckt werden müssen und dass die Kinder keinen geregelten Tagesablauf haben, sowie den Stoff teilweise nicht verinnerlichen.
- das alles alleine zumeistern
- die Aufgaben
- Die Kontrolle der Arbeit und die Unterstützung musste nach Feierabend und am Wochenende erfolgen
- Die Aufgaben zur richtigen Zeit abzugeben und sie richtig zu erarbeiten
- Bei einer Videokonferenz sich zu konzentrieren
- Mathe
- Die Aufgaben zu erledigen mit Kleinkind und Selbstständigkeit, ohne Partner. Das Ausdrucken der Aufgaben kostet viel Geld . Die Kinder sind demotiviert: jeden Tag!
- Themen selbstständig zu verstehen und die ständigen Probleme mit der Schulcloud.
- Ohne Fußball auszukommen
- Das die Schul Cloud manchmal auch nicht ging
- Das eileinige Lösen der Aufgaben
- Die Aufgaben zu verstehen und wir haben keinen Drucker da musste ich immer zu meinen Großeltern. Man wird oft aus der Videokonferenz einfach rausgeschmissen
- Manchmal das selbstständige beibringen von neuen Themen
- Neuen Unterrichtsstoff selber zu erlernen und das die Schulcloud oft nicht funktioniert
- Die meisten Aufgaben
- Das Erlernen von neuem Schulstoff
- schulische Aufgaben zuhause zu lösen (keiner mag Hausaufgaben)
- Weiß nicht
- den Kontakt zu zwischen Lehrer und Schüler zu halten
- Themen die neu waren oder die du nicht mehr so wirklich im Kopf hättest versuchen alleine zu erledigen. Aber auch das man in einer Woche gleich so viel auf bekommt
- Ein neues Thema zu verstehen
- Alles wirklich alles
- .
- es gab Wochen da waren insgesamt 1 Aufgabe pro Tag uns gestellt wurden und Wochen wo wir jeden Tag 2-3 Aufgaben bekommen haben. Da wir zuhause sind hat man dazu auch keine Motivation da man gerne irgendwas anderes machen würde und sich auf die Aufgaben zu konzentrieren war auch schwierig weil man bei sich zuhause von vielen Dingen abgelenkt wird. Und dieser ständige Druck das man die Aufgaben bis zu dem und den Termin abgeben muss war sehr anstrengend
- Die Aufgaben
- Die erste Covid-19 Welle
- par Aufgaben
- Alles ist auf einmal komplizierter, aufwendiger geworden. Alles ist schwieriger.
- (2x) alles
- Alleine zu lernen so ganz ohne Lehrer und Freunde aus der Klasse
- schlechtes WLAN, privater Drucker ständig kaputt, kein Kontakt zu Lehrern und Freundenn
- Abgaben
- Die Situation für die Kinder
- den Kindern begreiflich zu machen das sie alleine ihre Aufgaben machen müssen, mein Kind zweifelt mittlerweile an sich selbst. Es ist schon teilweise so das er Depressiv ist. Ihn fehlen die sozialen Kontakte und Freunde

- Manche Aufgaben zu lösen
- Die Hausaufgaben
- Die Motivation
- Schule alleine machen
- Das ich es immer vor mir hingeschoben habe, aber ich es im Prinzip sowieso machen musste .
- Alleine lernen habe oft auf Eltern gewartet
- Die Aufgaben zeitlich zu schaffen.Denn wenn Eltern arbeiten,müssen sie sich nach der Arbeit mit den Kindern hinsetzen und ihnen die Aufgabenn erklären,die sie selber nicht verstehen.Da es ihnen ja nicht wirklich erklärt wird.Das kostet viel Kraft und Zeit und nicht nur ein paar Tage,nein leider schon Monate. Es existiert eigentlich gar kein Homeschooling.Es sind eigentlich nur Hausaufgaben,nur das es den Schülern vorher niemand gelernt hat und sie selber gucken müssen, wie sie damit klarkommen.
- Aufgaben in Fächern zu lösen die einem schon in der schule schwer fallen
- Das man sich oft selbst in neue Themen reinfuchsen musste.
- Das soziale zu pflegen da man nicht wohin konnte
- Die vielen Aufgaben zu erledigen wo man zum teil nicht durchgeblickt hat weil einfach die Hilfe von den Lehrern in der Schule gefehlt hat.
- der fehlende direkte Kontakt zu den Schülern.
- sich mit niemanden zu treffen
- Besonders schwierig ist es, die Kinder zu motivieren dran zu bleiben und zu versuchen ihnen Dinge, die sie vom Unterrichtsstoff nicht verstehen zu vermitteln, da es leider einige Lehrer gibt, die ihre Schüler damit sehr allein lassen.
- Alleine Aufgaben und schwierigere lernen
- Das nicht in allen Fächern (Chemie, Physik und Bio) ein Videokonferenz war da das nicht immer leicht war sich alles selber zu erarbeiten
- sich selber zu motivieren
- Wenn man die Aufgabe oder die Aufgabenstellung nicht verstanden hat und das alleine rausfinden sollte .
- Manche Schul Aufgaben
- Mit Freunden in Kontakt zu bleiben
- Es gestaltet sich alles schwierig, man muss ständig überlegen, was darf man, was nicht. Nur zu Hause sitzen, keine Kontakte. Ständige Panikmache von der Politik. Das zerfleischen der Erwachsenen untereinander, durch verschiedene Meinungen. Das ist kein Miteinander Leben, nur noch ein dahin Leben.
- Waren manche Aufgaben die Lehrer haben manchmal mehr Aufgaben aufgegeben als wir in der Schule schaffen würden(Bio)
- Das Lehrnen
- Hohe Pensum, neuer Schulstoff
- Alles sich selbst beizubringen
- Die Motivation der Kinder
- Nix
- Keine Kontakte
- Das Schulportal betätigen
- Nichts
- Teilweise das verstehen der Aufgabe und das selbstständige erarbeiten
- keine freunde sehen
- Die Kinder waren überfordert und konnten nicht motiviert werden.
- Sufsteh6
- Kontakt zu Freunden
- Neue Aufgabenstellungen zu verstehen
- Bei Problemen Hilfe zu kriegen
- dass man seine Freunde nicht sehen konnte und das man keinen geregelten Tagesablauf hatte.
- Neue themen zu erlernen und verstehen
- Die Belastung
- Als Mutter neuen lehrstoff dem Kind bei Zubringen

- Die Kinder zu motivieren. Und die fehlenden sozialen Kontakte.
- n die Aufgaben
- das Hochladen der Aufgaben
- Es gestaltet sich für uns sehr schwierig unsere sozialen Kontakte aufrecht zu erhalten. Video-Konferenzen, Online-Chorproben, Telefonate sind kein Ersatz für persönliche Treffen, gemeinsames Lachen und Gespräche.
- Alles besonders Schule da wir das meiner Meinung nach so im Unterricht gar nicht geschafft hätten
- Das häusliche lernen
- Das selbständige Lösen und Ausarbeiten der Aufgaben, gerade in Fächern wie Chemie oder Physik. Ich konnte tagsüber niemanden fragen, da meine Eltern auf Arbeit sind. Oft habe ich bis spät abends oder am Wochenende die Aufgaben gemacht.
- Das Zuhause lernen, ich hatte wenig Motivation was für die Schule zumachen. Das lernen in der Schule fällt mir viel leichter
- Alles zu verstehen und sich mehr oder weniger selbst beizubringen
- Schulaufgaben machen und sich dazu selbst zu motivieren
- Das Lernen zu Hause ohn Mitschüler
- Sich selber um sich alles zu kümmern
- Alle Aufgaben zu schaffen
- Die vielen Aufgaben von der Schule zu schaffen.
- Zu hoher Druck
- Die gefortrten Aufgaben allein zu bewältigen
- das lernen und bearbeiten der Aufgaben
- wenn ich nicht wusste wie diese Aufgabe funktioniert hat und niemand mir helfen konnte
- Hausaufgaben und Arbeitszeit zu koordinieren
- Zu viele Aufgaben die nicht zu schaffen sind.
- Das hinterherkommen mit den Aufgaben.
- (2x) Die ganzen Schulaufgaben
- Viel alleine Hausaufgaben machen.
- Es war nicht gerade leicht aber, ich konnte es meistern
- Das Internet sowie manche Aufgaben aber auch das enge Zusammenleben mit der Familie wo Streitigkeiten aufkommen.
- Mit der Isolation klar zu kommen, die Kinder zu motivieren, nichts unternehmen zu können ausser spazieren zu gehen, Rad zu fahren
- (2x) Die Komplette schule zu hause weil es konnte uns keiner richtig helfen
- Umgang mit der Technik und Medien sowie schlechte Internetverbindung. Fehlende presents vom Lehrer bei neuem Lernstoff.
- Das wir Eltern Lehrer spielen müssen.
- Die InternetverbindungPlakate zu gestalten, wo es die Materialien kaum zu kaufen gibt. Aufgaben zu lösen, wo es keine Lösungsansätze gibt. Die Schulaufgaben
- Manchmal war es schwierig die Aufgaben zeitgerecht abzugeben
- hausaufgaben
- (11x) Alles
- Das man sich selbst Sachen bei bringen musste
- Manche Schul Aufgaben waren sehr schwer aber es waren auch sehr einfache dabei
- So viele Aufgaben zu erledigen
- am Anfang war es schwierig mit der cloud klar zu kommen
- die schule allein zu machen
- (2x) selbständig lernen
- Neue Themen sich selbst beizubringen und sehr viele Aufgaben innerhalb von wenigen Tagen zu machen
- Ausarbeitung von neuen Themen und Umsetzung. Die Kinder jeden Tag motivieren ist schwierig, wenn man selber noch arbeiten geht.
- Das Erlernen der komplett neuen Fächer
- Das erledigen der aufgaben

- Das die Lehrer nicht mehr so viele Aufgaben reinstellen und uns auch mal nen bisschen Freizeit geben.
- Das alles wieder normal verläuft. Auf Dauer ist das keine Lösung.
- /
- Mehr onlineunterricht
- Ich wünsche mir vollständigen Präsenzunterricht. Und das die Lehrer sich verständigen wegen den Aufgaben.
- Normale Verhältnisse
- Das die Schulen offen bleiben und ganz normal Unterricht gemacht wird
- Weniger Aufgaben, mehr Freizeit
- das die geschäfte wieder auf machen
- Ein bisschen Normalität
- Mehr Videokonferenzen! Wir haben immer noch viele Fächer, in denen ich noch keine Konferenz hatte. Keine Aufgaben mit nur einem Tag Abgabefrist! Da es Lehrer gibt die dies und sogar noch am Sonntag, so in die Schulcloud stellen.
- Dass die Einsicht in die Notwendigkeit der Maßnahmen wieder die Oberhand gewinnt.
- Das die Schule offen bleibt
- Bisschen weniger Aufgaben
- Normaler schulalltag
- Das ich noch länger zuhause bleiben kann
- Das baldige Ende des lockdowns
- Das alle wieder in die Schule gehen und nicht in Gruppen...
- (2x) schul eröffnung
- Das wir wieder in den Präsenzunterricht können
- (2x) Wieder in die schule zu gehen
- Gar nichts
- Nichts eigentlich
- Täglich Schule
- Das endlich wieder ein normales Leben zurückkehrt.
- das die schule offen bleibt aber nicht ganz so viele testz
- Mehr auf die Befindlichkeiten der weggeschlossenen Schüler eingegangen wird, damit nicht noch ein Schulfrust aufgebaut wurde
- Weniger bzw angepasste arbeitsaufträge. Es wird einfach alles viel zu viel. Viel zu viele aufgaben und man kommt kaum hinterher.
- Täglichen Unterricht in kleinen Gruppen.
- Mehr Videokonferenzen in den Hauptfächer,wo neuer Stoff erstmal erklärt wird und danach die Aufgaben dazu erledigt werden z. B. Mathematik, Physik und Chemie
- Wieder in den Präsenz bzw. Wechselunterricht zu gehen.
- das das leben wieder normaler wird und die Geschäfte wieder öffnen
- Mehr Planungssicherheit
- (2x) Keine Aufgaben
- Das es aufhört
- Das alle Kinder in die Schule dürfen
- Gesenkter Inzidenzwert, Kompetenz innerhalb unserer Regierung, sinnvolle eindämmungsmaßnahmen und vorallem mehr Geld für Bildung.
- Klare Perspektiven.
- wieder in die schule zu gehen
- die Schule da ich absolut keine Motivation mehr auf Homeschooling habe
- (2x) Ferien.
- Weniger aufgaben
- Kein Schule mehr

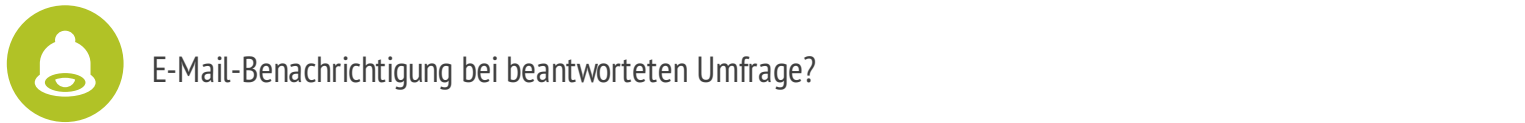
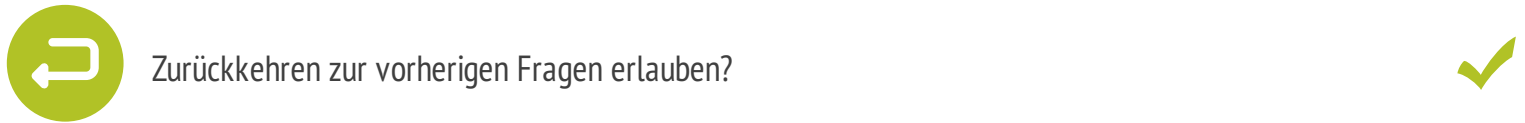
- das die Kinder endlich in die Schule können um etwas zu lernen und endlich ihre aufgaben erledigen.Sie ihre Freude an Schule wieder gewinnen und ihre Freunde treffen können.
- Weniger Aufgaben in der Schulcloud da wir noch Wechselunterricht haben.
- Dass die Schule wenigstens im Wochenwechsel für die Schüler aufbleiben kann und dass in den Schulen endlich alle regelmäßig getestet werden können.
- Einen geregelten Schulablauf.
- Das die Schulen auf bleiben
- Das wir wieder ganz normal in die Schule gehen können
- Nicht so viel Schulstress
- Ich hoffe das ich nach Ostern auch wieder am Schulalltag teilnehmen kann
- weniger schulstoff
- Ruhe
- Weiß nicht
- Das man mehr machen Unternehmen kann
- Das alles besser wird
- Das es geregelter wird, z.B. endlich Routinen rein kommen. Und noch mehr auf sein Körper hören z.B. nicht mehr so viele Stress Situationen zu haben man ist schließlich Zuhause an einen "Wohlfühlort"
- Das wir eine Möglichkeit finden unseren Kindern die verlorene Zeit zurück zu geben. Natürlich wünsche ich mir das es endlich mit Corona aufhört. Aber das Wohl meines Kindes ist mir wichtiger und ich hoffe das es Möglichkeiten gibt um den verlorenen Schulstoff aufzuarbeiten.
- Das die Schule wieder im normal Betrieb läuft, da das Lernen so ein Stückchen leichter ist.
- Das Corona weg geht
- Ich weiß es nicht...
- Impfungen für alle ,unser selbstbestimmtes Leben zurück, Öffnungen der Geschäfte Restaurants Hotels Kinos..
- Das ein ordentlicher Schulalltag wieder einkehrt.
- Das ich wieder zur Schule gehn dsrf
- normaler schulalltag
- Öffnung der Schulen
- Weniger Masken
- Dauerhafte Lösungen, mal um die Ecke denken. Alternativen schaffen, mal nicht immer nur an die Gesundheit appellieren sondern auch an den Verstand.
- das ich wieder in die Schule kann
- Präsenzunterricht oder wenigstens die Organisation des Unterrichts über Videokonferenzen
- Das wir normal wieder Schule haben
- Natürlich das die Schule wieder ganz normal geöffnet wird. Oder das, das ganze System nochmal wesentlich verbessert wird. Das es sich auch mehr nach Schule anfühlt und nicht wie Strafarbeiten zu Hause
- Keine Antwort
- normalen Schulbetrieb und Gesundheit für alle
- Dass die Lehrer etwas weniger Aufgaben reinstellen würden
- das ich wieder normalen Unterricht habe
- (2x) Normales Leben
- Weniger Stress
- Mehr Videokonferenzen, mehr Feedback seitens der Lehrer zu erledigt Aufgaben...
- Das der Scheiß endlich vorbei ist....
- Ferien!!!
- In die Schule gehen.
- Bisschen mehr Normalität

- Weiter Homeschooling
- Öffnungen und ein normales Leben.
- Sinnvollere Aufgaben, keine Plakate, kein Sport, keine Kunstobjekte erarbeiten.
- das ich bald wieder in die Schule gehen kann
- Das Stoff wiederholt wird, aber keine Arbeiten geschrieben werden. Die Schüler haben den Stoff nicht so verstanden, als wenn ein Lehrer es erklärt.
- Das die Lehrer mehr verstehen unter welchem Druck wir sind vor allem die Kinder die Depressionen haben oder andere Mentale Probleme. Die Zuhause Probleme haben oder auch keinen Unterstützung von anderen. Die Schüler haben es sehr schwer die Aufgaben zu machen und es gibt auch viele Schüler die Angst haben wieder in die Schule zu gehen weil sie viele Sachen nicht verstehen.
- Das die Schulen wieder öffnen. Und richtiges lernen möglich ist.
- Endlich wieder zur Schule gehen dürfen, um mit dem Umfeld in der Schule besser lernen zu können. Dass wir wieder persönlich mehr Fragen an die Lehrer stellen können.
- Das Wichtigste ist, dass unser Kinder wieder normal zur Schule gehen können. Freunde treffen, gemeinsam singen, musizieren, Sport treiben und viel lachen.
- Kein Corona mehr
- dass es schnell mit den Impfungen weitergeht und unser Leben wieder normal wird
- Das es wieder normal wird.
- Das ich wieder in die schule gehen kann
- Mehr Unterstützung für die Kinder.
- weniger Schuldruck und weniger Aufgaben
- Das die Kinder wieder normal zur Schule gehen können.
- Das die Schule wieder normal von Montag bis Freitag ist nach Stundenplan
- Eine Öffnung der Schulen für alle Klassenstufen
- Das endlich wieder schule ist
- Normalität
- Normal Schule. Weniger PC und weniger Handy nutzung
- Das die Covid-19 Zahlen runter gehen und die Schulen wieder öffnen
- (2x) Nichts
- Keinen Look down
- Wieder in die Schule gehen zu dürfen und das alles wieder wird wie vor Corona
- Das bald wieder alle in die Schule gehen
- das Schuh- und Klamottenläden wieder aufmachen. das Schulisch alles so bleibt
- das es bald wieder in die Schule
- Das wir mehr in die Schule gehen können um uns so auf den Abschluss gut vorbereiten zu können.
- Normalität und Routine.
- Das die Schüler fair bewertet werden. Mehr Kopien von der Schule. Mehr Online Unterricht VOR !! Den aufgegebenen Aufgaben
- Weniger Infektionen, mehr Normalität
- Das die Schule wieder los geht
- Mehr Normalität und dass der Schulalltag wieder beginnen kann. Außerdem dass in den Hauptfächern Wiederholungen stattfinden. Bessere Informationen für die Zukunft, besonders für anstehende Dinge, wie die Feier der Konfirmation +Jugendweihe oder berufliche Orientierung.
- Normalität, mehr Verständnis für alle Seiten und von allen Seiten
- Wieder in die schule gehen zu können ,mehr Verständnis von den Lehrern
- Das wir wieder in die Schule gehen können
- Ka
- Das alles wie vorher ist
- Regelmäßigen Unterricht.
- Ein Hund

- Einen geregelten Schulablauf
- Videokonferenzen in Chemie, Physik und Bio und weniger Aufgaben in manchen Fächern
- Wir wünschen uns unser altes Leben zurück. Alles ganz geregelt mit Unterricht in der Schule und zwar die ganze Woche und nicht nur einige Tage.
- Das die Schulen komplett und für ALLE Klassenstufen geöffnet werden und bleiben!
- Vielleicht etwas weniger Aufgaben und eventuell wieder ohne Maske Sport bzw. im Unterricht generell. Dabei ist mir aber bewusst das die Masken zum Schutz der anderen und mir dienen.
- das es endlich wieder in die Schule geht
- (3x).
- Mehr Videokonferenzen in denen Lehrer auch etwas lehren
- Das die Kinder wieder richtig in die Schule gehen
- Das wir ein normales Leben führen können
- Keine Hausaufgaben die wir im richtigen Unterricht bekommen
- (4x) Weniger Aufgaben
- Das ich wieder in die Schule kann, das ich meine Freunde wieder sehe und das wir bald wieder Fußball spielen können.
- Endlich wieder in die Schule gehen zu können
- (2x) Normalen Schulbetrieb.
- Keine Ahnung
- Das es so bleiben kann wie es jetzt ist.
- Das wir ganz bald wieder normal die Schule besuchen können
- Mehr Ordnung im System
- Nicht so viele Aufgaben oder zumindest, wenn wir in die Schule gehen dann Zuhause keine Aufgaben mehr aufzugeben damit wir auch noch ein bisschen Freizeit haben
- (2x) das Corona bald aufhört und das man seine Freunde wieder sehen kann
- Nicht so schwierige und viele Aufgaben
- ☒☒♀
- Mehr Videokonferenzen in den Hauptfächern, wo neuer Stoff erstmal erklärt wird und danach die Aufgaben dazu erledigt werden
- Nichts
- (2x) Gesundheit
- Das wir nicht zu viele Tests schreiben
- Fußball zu spielen und wieder in die Schule gehen.
- kein Virus mehr
- Das ich bzw. wir alle nicht mehr so leben müssen wie es die letzten Wochen / Monate war.
- Das es besser wird mit Corona
- Das die Schule wieder aufmacht
- Nicht so viele Hausaufgaben da wir auch noch andere Fächer haben
- Das die Schulen für alle Schulen wieder öffnen
- Das wieder Normalität eintritt, die Kinder wieder ganz normal zur Schule gehen dürfen und das alles wieder so wird wie vor Corona
- ich weiß nicht
- (2x) Normalität
- Eine funktionierende Plattform.
- Das die Schule bald wieder normal losgeht, auch wenn wir nur in Gruppen zur Schule dürfen.
- Das man wieder mit Freunden unterwegs sein kann
- keine Maske, keinen Lockdown keine Einschränkung der Grundrechte und meiner persönlichen Freiheit
- Öffnung der Schulen!!!
- Das ich wieder ganz normal in die Schule gehen kann

-
- Ich sehne mir die Ferien herbei, um durchzuatmen und auch die Schüler brauchen eine Pause. Die Kinder sind pausenlos mit Schule beschäftigt, können Ausgearbeitete nicht sacken lassen, weil die nächsten Aufgaben im Nacken sitzen. Man könnte denken, der Schulstoff für dieses Schuljahr ist nach Ostern geschafft. Jetzt im Distanz-und Präsenzunterricht ist es noch stressiger, pausenlos werden jetzt Arbeiten geschrieben und der Schulcloud-Wahnsinn geht nebenbei trotzdem weiter.
- Das die Schulen wieder aufmachen. Und das es langsam wieder in den normalen Ablauf zurück kommt .
- keine Aufgaben mehr

Umfrage-Einstellungen



Anhang: Umfrage

Euer/ Ihr Leben in Zeiten von COVID19

1 Wie alt bist Du/ sind Sie?

Fragesupport: *Wählen Sie eine Antwort*

- 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 > 16

2 Was bist Du/ sind Sie?

Fragesupport: *Wählen Sie eine Antwort*

- Schüler/in
 Sorgeberechtigte/Eltern
 Lehrkraft

3 Das Lernen/ Lehren im Homescooling funktionierte aus meiner Sicht...

Fragesupport: *1 Stern: sehr schlecht, 2 Sterne: schlecht, 3 Sterne: mittelmäßig, 4 Sterne: gut, 5 Sterne: sehr gut*

- / 5

4 Der Arbeitsaufwand war...

Fragesupport: *Wählen Sie eine Antwort*

- hoch
 genau richtig
 niedrig
 keine Ahnung

5 Folgende Geräte und Materialien wurden hauptsächlich genutzt:

Fragesupport: *Wählen Sie eine oder mehr Antworten*

- PC
 Tablet/iPad
 Smartphone
 Drucker
 Scanner
 Schulbücher
 nichts davon
 Andere...

6 Mit Mitschülern/ Kollegen/ anderen sozialen Kontakten trat ich hauptsächlich so in Kontakt:

Fragesupport: Wählen Sie eine oder mehr Antworten

- Chat E-Mail Video-Konferenz Telefon über Dritte WhatsApp persönlich
- gar nicht
- Andere...

7 Besonders gut in Corona-Zeiten war...

8 Besonders schwierig war...

9 Was wünschst Du Dir/ wünschen Sie sich für die kommenden Wochen?